

Bieler Tagblatt

Seit 1850 die Zeitung für Biel und das Seeland

Samstag
29. Januar 2022
Nr. 24
AZ 2500 Biel
CHF 4.30

www.bielertagblatt.ch

Die grosse Analyse
Welchen Einfluss hat
Corona auf die Wahlen
im Kanton Bern?

Kanton Bern 6 und 7

Die knappe Niederlage
Der EHC Biel verliert
gegen Tabellenführer
Fribourg-Gottéron.

Sport 19

Der tiefe Fall
Was taugt der neue Film
von Guillermo del Toro?
Und: zweimal gratis in Kino.

Kontext 32 und 33



Bäume auf Reisen

Grosseinsatz oberhalb der
Autobahn bei Frinwillier:
Helikopter haben kranke
Buchen abtransportiert.

Region 2

PETER SAMUEL JAGGI

Konkurs: Das schnelle Ende wirft Fragen auf

Biel Das Landschaftswerk Biel-Seeland ist Geschichte. Hat der Konkurs etwas mit den vielen Personalwechseln zu tun?

Die Bieler Landschaftswerk AG gibt es nicht mehr. Es ist nicht nur ein Schock für Angestellte und Teilnehmer eines Integrationsprogramms. Es ist auch das Aus für «Wili», den Einkaufsdienst. Vonseiten des Landschaftswerks heisst es, der Konkurs habe mit der Pandemie zu tun. Nun zeigen BT-Recherchen, dass die Auftragsbücher voll waren. Es fehlten aber genügend erfahrene Mitarbeiter, um die Arbeiten auszuführen. Dies betrifft vor allem die Landschaftspflege.

Der Konkurs könnte negative Folgen für ökologisch wertvolle Landflächen rund um den Bielersee haben. Die Abteilung Landschaftspflege unterhielt nämlich Trockenstandorte auf der Nordseite des Sees und Feuchtgebiete auf der Seesüdseite. «Wenn wir nicht schnell einen neuen Partner finden, ist die Pflege der Flächen nicht sichergestellt.» Das sagt der Leiter der Abteilung Naturförderung beim Kanton, Urs Känzig.

bal - Region 3

(K)ein Gespräch mit Chinesen

Olympische Spiele Eine Woche vor der Eröffnung der Olympischen Winterspiele in Peking konnte die BT-Sportredaktion mit Top-Leuten aus der chinesischen Sportszene reden. Möglich war die sensationelle Videokonferenz dank der guten Kontakte des BT. So nett sich die Gesprächspartnerinnen und Gesprächspartner zeigten, so geheimnisvoll bleiben die Hintergründe. Deutlich werden wollte oder konnte auf der chinesischen Seite niemand – und zitieren durfte das BT niemanden. Der Austausch über die Kulturgrenzen hinweg war dennoch wertvoll.

Mit Entwicklungshilfe bei in China bisher unbekanntem Sportarten hätte die Schweiz eine wichtige Rolle spielen können. Hätte – denn so richtig ins Laufen kam das Projekt nicht.

Walter Mengisen, Seeländer Sportexperte und Chinakenner, zeigt sich indes gegenüber Peking 2022 kritisch.

br - Kontext 23 bis 25

Abfall: Fahrzeuge sind zu breit

Biel Die neuen Elektro-Kehrreife-Fahrzeuge in der Stadt Biel sind zwar nur 20 Zentimeter breiter als die alten. Doch für manche Gassen ist das schon zu viel. Besonders dann, wenn an den Strassenenden SUVs und Lieferwagen parkiert sind. Ein Glück, dass die Stadt Biel erst die Hälfte der Flotte mit Elektrofahrzeugen ersetzt hat. So können die schmalen Gassen zurzeit von den alten Dieselfahrzeugen abgedeckt werden. Doch auch diese sollen in den kommenden Jahren ersetzt werden.

Eine Lösung wäre, Parkplätze an den betroffenen Stellen aufheben. In Bern ist dies bereits der Fall: 550 Parkplätze sollen bald aufgehoben und weitere 150 verschoben werden, wie «Der Bund» im November mitteilte. Laut der zuständigen Bieler Gemeinderätin Lena Frank (Grüne) gibt es in Biel aber noch andere Möglichkeiten. Und der Teilersatz verschaffe Zeit, um daran zu arbeiten.

haf - Region 5

Grenchen will sein Polizeikorps opfern

Sparen Die Stadt Grenchen will Ausgaben einsparen und dafür die Stadtpolizei opfern. Geht es nach der Gemeinderatskommission (GRK), soll die Aufhebung des Polizeikorps am 1. Januar 2023 vollzogen sein. Wie dieses Prozedere genau vonstatten gehen soll, welche Aufgaben in Grenchen bleiben und welche die Kantonspolizei übernimmt, wird sich im Lauf des Jahres weisen. An der Sitzung vom kommenden Dienstag will sich die GRK vom Gemeinderat die Zustimmung für die Auflösung der Stadtpolizei holen.

bjg - Region 4

Das etwas andere «Let's Dance»

Biel Wer sich für modernen Tanz interessiert, kann heute Abend im Volkshaus sehen, was man an der Hochschule der Künste lernt. Da zeigen acht Absolvierende des Studienganges Musik und Bewegung, welche Choreografien sie in knapp sechs Minuten unterbringen. Dazu gesellen sich Instrumentalistinnen und Instrumentalisten, die mal düstere, mal leichte, mal fröhliche Klänge zum Körperklang komponieren. Das Potpourri zeigt, dass die Ambitionen hinter dem Bewegten sehr unterschiedlich sind.

gau - Kultur 13

Unzertrennliche Seeländerinnen

Olympische Spiele Bald geht für Melanie Barbezat und Jenny Perret ein langersehnter Traum in Erfüllung. Die Seeländer Curlerinnen, die sich seit ihrer Kindheit kennen und deren Karrieren eine Achterbahnfahrt der Gefühle sind, spielen beide an den Olympischen Spielen in Peking. Barbezat steht im Frauenteam im Einsatz, Perret im Mixed-Doppel. Gemeinsam die Winterspiele zu bestreiten, muss man wegen der Pandemie relativieren. Während des Grossanlasses können sich die Spitzensportlerinnen kaum sehen.

pss - Sport 18

«Ich finde, die Gesellschaft sollte gegenüber Katholiken mehr Unverständnis zeigen.»

Valentin Abgottspon,
Freidenker 27

Felicity Lunn sagt Adieu

Biel Rund zehn Jahre lang war sie die Direktorin des Kunsthouses Pasquart, am Montag hat sie dort ihren letzten Arbeitstag: Felicity Lunn wechselt an die Hochschule der Künste des Kantons Bern. Im grossen Abschiedsinterview blickt sie zurück und nimmt Stellung zur Kritik, das Kunsthaus Pasquart sei zu wenig für die regionale Szene da gewesen. Sie erzählt aber auch, was Kunst ihr persönlich gegeben hat und welches Werk sie am meisten berührt. Ihre Tätigkeit als Kuratorin will sie nebenamtlich beibehalten.

tg - Kontext 28 bis 30

Region

Wenn Bäume durch die Luft fliegen

Frinvillier Kletterspezialisten, Motorsägen und ein Helikopter: 100 Buchen im Schutzwald müssen weg. Doch der Nebel machte der eindrucklichen Aktion fast einen Strich durch die Rechnung.

Vanessa Naef

Hitzesommer häufen sich – der Klimawandel fordert seinen Tribut: Bäume vertrocknen, werden von Schädlingen befallen oder bekommen einen Pilz. Das hat Folgen. Rund 100 Buchen oberhalb der Autobahn im Schutzwald bei Frinvillier sind zur Gefahr geworden – sie könnten auf die A16 stürzen. Deshalb finanziert das Bundesamt für Strassen einen teuren Holzschlag mit einem Helikopter und Kletterspezialisten. Im Einsatz steht eine 25-köpfige Crew aus Forstwarten der Burgergemeinde Biel und der Helikoptertransport-Firma Rotex.

Am Donnerstag soll der Heli fliegen. Doch dichter Nebel verhindert an diesem Morgen die Arbeit oberhalb der Autobahn bei Frinvillier auf Bieler Boden. Die Buchen sind markiert und Seile angelegt, von kleineren Bäumen bereits nur noch die Stümpfe übrig, die Motorsägen und Seile liegen am Strassenrand bereit, es könnte losgehen. Doch ein Helikopter kann nur auf Sicht fliegen, und beim Landeplatz bei der Kiesgrube ist es besonders neblig. Es sei wirklich kalt – das findet auch Bernhard Hadorn, er ist seit 30 Jahren Förster bei der Burgergemeinde Biel. Doch nun heisst es erst einmal abwarten.

Zu trocken für die Buchen

Auf rund eineinhalb Hektar – etwa 400 Meter der Strasse entlang – sollen fast 100 abgestorbene oder angeschlagene Buchen des Schutzwaldes gefällt und durch die Lüfte abtransportiert werden. Hadorn erklärt, dass die trockenen Sommer der Jahre 2016 bis 2020 die Ursache für den Schaden an diesen Buchen seien.

Mit der Klimaerwärmung sind die Bäume zunehmend der Trockenheit ausgesetzt. Besonders betroffen sind die Bäume, die sich an Südhängen befinden. Sie erkranken deshalb auch am Buchenschleimfluss, ein Pilz. Er lässt eine schwarze Flüssigkeit aus dem Baum treten. «Diese Buchen werden sich nicht mehr erholen», sagt Hadorn. Anstelle der Buchen werde nichts mehr gepflanzt, dies sei nicht nötig. Andere Bäume werden den Raum von selbst einnehmen, die Natur werde ihre Arbeit tun.

1995 hat an diesem Standort der letzte grosse Holzschlag stattgefunden, sagt Hadorn. Damals konnten die Weisstannen ohne Helikopter gefällt werden, ein Vorhaben, das ganze fünf Wochen dauerte. Doch eine solche konventionelle Fällung ist nicht mehr möglich, der Platz durch die Leitplanken bei der Strasse oberhalb des Hangs eingeschränkt. Der Abtransport nach oben ist die einzige Lösung. Das hat den Vorteil, dass an den bleibenden Bäumen kein Schaden entsteht. In den letzten fast 30 Jahren seien die Bäume auch enorm gewachsen, sagt der Förster, manche sind so gross, dass sie ebenfalls gefällt werden müssen.

Start – oder doch nicht?

Auch für den erfahrenen Förster ist es der erste Holzschlag in dieser Dimension mit Helikopter. Deshalb verspürt er eine gewisse Anspannung – aber er hat vollstes Vertrauen in die Spezialisten von Rotex. Es dauert noch bis kurz vor 15 Uhr, bevor sich der Nebel



Konzentration: Der Kletterspezialist zersägt den Stamm in der Höhe, der Heli nimmt diesen mit. BILDER: PETER SAMUEL JAGGI



Flug in Richtung Landeplatz: Da gehen gleich zwei Baumstücke auf Reisen.



Das grosse Warten: Nebel verhindert die Arbeiten am Donnerstag.

lichtet und der Pilot zum ersten Mal fliegen kann – doch es bleibt bei einem kurzen Unterfangen. Bereits werden die Schwaden wieder dichter und nach etwa vier Rotationen wird abgebrochen. Auch ein Versuch mit einem alternativen Landeplatz misslingt. Bernhard Hadorn ist enttäuscht. Aber es gelte, die Situation zu akzeptieren und auf den nächsten Tag zu setzen.

Neuer Tag, neuer Versuch. Unten grau, könnte der Himmel oben nun blauer nicht sein. Die Höhenmeter, die bis Frinvillier dazukommen, machen den

Unterschied. Gestern am Morgen zeigen alle, was sie können: 15 Mitarbeitende der Helikopterfirma sind vor Ort: Zwei Piloten, die sich am Mittag ablösen, sowie die Kletterspezialisten, welche die Arbeit in den Bäumen übernehmen. Sie seilen sich nach oben hoch in die Kronen und stehen in ständigem Kontakt miteinander. Aufgeteilt sind sie in mehrere Equipen, damit der Helikopter ohne Unterbruch fliegen kann.

«Es ist jedes Mal eine Challenge, aber macht Spass – selbst wenn wir wie hier lange warten

müssen» sagt Pilot Philipp Mangold. Es sei vor allem intensives Teamwork. Zwei Männer von Hadorn sind um die Abladestelle besorgt, sechs weitere sperren in den entscheidenden Momenten die Strassen. Letztlich werden insgesamt 200-250 Tonnen Buchen abtransportiert. Das Hebevermögen des Helikopters beträgt 2,7 Tonnen, mehr als sein Eigengewicht.

An der Baumkrone befestigt der Kletterspezialist das Seil des Helikopters und setzt die Motorsäge im oberen Drittel an. Der Helikopter fliegt weg und wenn

«Diese Buchen werden sich nicht mehr erholen.»

Bernhard Hadorn,
Förster der Burgergemeinde Biel

er zurückkommt, wird nach der Befestigung der zweite Schnitt weiter unten angesetzt. Pro Baum benötigt es oft zwei Schnitte und Abtransporte. In grossem Tempo geht die Arbeit von vonstatten.

Gestern am Abend ist alles vorbei. Bernhard Hadorn ist erleichtert: «Es ist rund gelaufen.» Die Arbeiten konnten noch vor 16 Uhr beendet werden. Es sei heute das Gegenteil von gestern gewesen. Das stimmt Hadorn «ganz chli euphorisch», und man hört ihm die Freude an: «Wir sind alle zufrieden.»

Rollerfahrer stirbt bei Unfall

Moutier Bei einem Unfall zwischen einem Roller und einem Auto ist in Moutier der Rollerlenker vor Ort gestorben.

Die Kollision ereignete sich am Donnerstagnachmittag kurz vor 15.45 Uhr, wie die Kantonspolizei gestern mitteilte. Ersten Erkenntnissen zufolge fuhr der Rollerlenker vom Stadtzentrum herkommend auf der Rue de Soleure in Richtung Eschert, während der Autolenker in entgegengesetzter Richtung fuhr. Auf Höhe der Einmündung der Avenue de la Gare kam es aus noch zu klärenden Gründen zur Kollision. Der Rollerlenker stürzte dabei und wurde schwer verletzt. Passanten kümmerten sich um den Mann bis zum Eintreffen eines Ambulanzteams und einer Equipe der Rega. Trotz der sofortigen Hilfeleistungen erlag der Mann noch am Unfallort seinen Verletzungen. Beim Verstorbenen handelt es sich um einen 63-jährigen italienischen Staatsangehörigen aus dem Kanton Bern. Der betreffende Strassenabschnitt wurde während mehrerer Stunden gesperrt. *pkb*

Nachrichten

«TELEBIELINGUE»

Aus «Talk» wird «Interview»

Ab Montag wird die Sendung «Talk» von «Telebielingue» in die Infosendung integriert und neu unter der Rubrik «Interview» zu sehen sein. Der «Talk» startete vor über 20 Jahren und ist eines der wichtigsten Formate des Regionalsenders. Der Grund für die Veränderung besteht laut «Telebielingue» darin, dass das Flaggschiff, die Infosendung, gestärkt werden soll. Das neunminütige Interview wird nun jeden Montag und jeden zweiten Mittwoch zu sehen sein. *mt*

MEIKIRCH

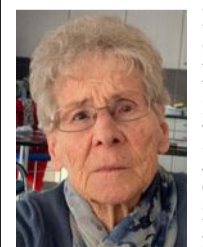
Freier Sitz in der Kulturkommission

Wer sich dafür interessiert, in der Kulturkommission der Gemeinde Meikirch mitzuarbeiten, kann sich bei der Gemeindeverwaltung unter 031 828 28 20 oder info@meikirch.ch melden. Die Kommission trifft sich sechs- bis siebenmal pro Jahr zu Sitzungen im Gemeindehaus und organisiert jährlich um die zehn Anlässe in der Gemeinde. *mt*

Gratulationen

LYSS

90. Geburtstag



Erika Gilomen kann heute ihren 90. Geburtstag feiern. Die Jubilarin lebt eigenständig in Lyss. Sie feiert das Jubiläum zusammen mit ihrer Familie, die gerne mit ihr Zeit verbringt. *mt*

Das BT gratuliert den Jubilaren ganz herzlich und wünscht ihnen alles Gute.

Info: Geben Sie Gratulationen für diese Rubrik bitte via gratulationen@bielertagblatt.ch auf. Bitte beachten Sie die Rahmenbedingungen unter www.bielertagblatt.ch/gratulationen